

Gute Bildung – starke Gymnasien

Gymnasien sind beliebteste Schulform

Über 40 Prozent der Eltern haben ihre Kinder im Schuljahr 2012/2013 an Gymnasien angemeldet. Die Übergangsquote ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. In manchen Städten liegt der Anteil der Kinder, die nach der Grundschule an Gymnasien wechseln, sogar bei deutlich mehr als 50 Prozent. Obwohl das Gymnasium damit die mit Abstand beliebteste weiterführende Schulform ist, wird sie von SPD und Grünen konsequent benachteiligt. Mit Unterstützung der CDU werden Sekundar- und Gesamtschulen bevorzugt. Durch kleinere Klassen und eine automatische Genehmigung eines Ganztags an Sekundarschulen und durch erleichterte Errichtungs- und Organisationsbedingungen für Sekundar- und Gesamtschulen versucht das Schulministerium, das Gymnasium schrittweise zu verdrängen. Rot-Grün benachteiligt letztlich Kinder, um politische Ziele zu erreichen. Alle Kinder verdienen aber eine bestmögliche Förderung. Die FDP-Landtagsfraktion hat mehrere parlamentarische Initiativen eingebracht, um die Benachteiligung der beliebtesten weiterführenden Schulform zu beenden und die Gymnasien zu stärken.



Individuelle Förderung an Gymnasien stärken

Die PISA-Studien zeigen, dass Deutschland sich zu wenig für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler engagiert. Eine Gesellschaft, die in Wissenschaft, Kunst, Kultur und Wirtschaft auch zukünftig erfolgreich sein will, muss auch leistungsstarke Kinder und Jugendliche umfassend fördern. Nach dem Wegfall des 13. Schuljahres befinden sich vermeintlich überzählige Stellen an Gymnasien, die Rot-Grün abbauen will. Die FDP fordert, dass durchschnittlich eine Stelle pro Gymnasium für die individuelle Förderung bereitgestellt wird. So können in Sprachen oder im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zusätzliche Angebote ermöglicht werden. Diese erweiterten Förderchancen wollen wir Gymnasien bis einschließlich 2015 eröffnen. Bis dahin muss Rot-Grün endlich mit der Verkleinerung der Klassengrößen an Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen beginnen, um an allen Schulformen die individuellen Fördermöglichkeiten zu stärken.

■ FDP-Antrag: Stärkungspakt für Gymnasien – Chancen der Verkürzung des gymnasialen Bildungsgangs zur Verbesserung der individuellen Förderung nutzen

Mehr Ganztagsangebote für Gymnasien schaffen – Wahlrecht der Eltern stärken

An zu wenigen Gymnasien wird ein Ganztagsangebot bereitgestellt – auch die Realschulen sind benachteiligt. An den integrierten Schulformen Gesamt- und Sekundarschule dagegen existiert zu nahezu 100 Prozent ein Ganztagsangebot. Die FDP will einen fairen Wettbewerb zwischen den Schulformen ermöglichen. Voraussetzung dazu sind mehr Ganztagsangebote an Gymnasien und Realschulen. Dazu muss das Schulrecht flexibilisiert werden: Bei Bedarf sollen z.B. an vierzügigen Schulen zwei Parallelklassen als Ganztagszüge geführt werden dürfen. Andere Bundesländer zeigen, dass eine solche Organisation erfolgreich ist. Auf diesem Weg kann der Ganztagsausbau auch an den bisher benachteiligten Schulformen forciert und das Wahlrecht der Eltern gestärkt werden.

■ FDP-Antrag: Ganztagsorganisation an den weiterführenden Schulen flexibilisieren und Kampagne für Ganztagsgymnasien starten

Positionen zur Stärkung der Gymnasien

„Wir müssen das gezielte rot-grüne Schwächen der Gymnasien stoppen.“

Yvonne Gebauer, schulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion

■ Pressemitteilung: Rot-Grün vertut Chance zur Stärkung der individuellen Förderung

„Wir haben so viel Förderung im sportlichen und musischen Bereich, aber die Besten an den Schulen fördern wir nur halbherzig.“ **Prof. Dr. Wilfried Bos, Professor für Bildungs- und Schulentwicklungsforschung, TU Dortmund, Welt Kompakt, 25.2.2011**

„Ausdrücklich unterstützt der nordrhein-westfälische Philologen-Verband die vorgelegten konkreten und sehr zielführenden Forderungen zu einer umfassenderen individuellen Förderung der Kinder und Jugendlichen an den Gymnasien.“ **Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen** ■ Pressemitteilung des Verbandes vom 25.4.2013 zur FDP-Initiative

„Eine Flexibilisierung mit unterschiedlichen Organisationsmodellen, die von den Schulen bzw. den Schulträgern auf die örtlichen Verhältnisse und den Bedarf zugeschnitten werden können, wäre deshalb begrüßenswert.“ **Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen**

■ Stellungnahme zur Landtagsanhörung „Stärkungspakt für Gymnasien“ vom 30.1.2013

Teilstandorte – faire Bedingungen für alle Schulformen

SPD und Grüne haben mit Unterstützung der CDU erleichterte Errichtungsbedingungen sowie explizite gesetzliche Regelungen zur Teilstandortbildung für Sekundar- und Gesamtschulen verankert. Die FDP fordert, dass die Regelungen gleichberechtigt auf die anderen weiterführenden Schulformen wie Gymnasien und Realschulen übertragen werden. Alle Kinder verdienen bestmögliche Förderbedingungen – unabhängig davon, welche Schulform sie besuchen.

■ FDP-Gesetzentwurf: Chancengleiche Gestaltung der Errichtung und für Teilstandorte